

17.5.2023

Von Abraham bis Zweig

*Dauerlesung am Samstag zum
Gedenken geächteter Autoren*

lex. Auf der Liste der von den Nazis indizierten Schriftsteller – zusammengestellt vom Berliner Bibliothekar Wolfgang Herrmann – standen im Mai 1933 über 200 Namen, ein Jahr später waren über 3500 Werke verboten. Wie viele Bücher tatsächlich auf dem Heidelberger Uniplatz verbrannt wurden, ist heute nicht mehr nachvollziehbar. Ohne Zweifel handelte es sich aber um einen infamen Akt der Kulturzerstörung. An diesen erinnern die Bürgerstiftung Heidelberg, der Freundeskreis Literaturhaus Heidelberg, der Studierendenrat und das Germanistische Seminar am Ort des Geschehens mit einer ungewöhnlichen Aktion: Am Samstag, 20. Mai, ab 10 Uhr wird eine Marathonlesung der damals verbrannten Werke stattfinden. (bei Regen in der Heuscheuer).



Sigmund Freud.

Stefan Zweig. Verbrannt wurden große Teile der Werke von Friedrich Engels, Karl Marx und Rosa Luxemburg. Vom späteren RNZ-Gründer Theodor Heuss standen



Bertha v. Suttner.

von Suttner. Indiziert wurden so bekannte Autoren wie Lion Feuchtwanger, Erich Kästner (alles außer „Emil und die Detektive“) oder Ernest Hemingway („In einem weiten Land“).



Stefan Zweig.

Einigen von Ächtung und Verfolgung betroffenen Autoren gelang die Flucht ins Exil, wie Zweig nach London, später nach Brasilien, oder Feuchtwanger in die USA. Anderen glückte dies nicht. Sie wurden, wie der Journalist Carl von Ossietzky, der Publizist Erich Mühsam oder die Lyrikerin Gertrud Kolmar, schikaniert, verhaftet, gefoltert und von den Nazis ermordet.